



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

HAUS ZEITUNG

NR. 65, DEZEMBER 2019

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



Publikumslieblich in unserer Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» dürfte das Bärtierchen sein (es handelt sich genau genommen um eine Gruppe mit über 1000 Arten). Es zeigt, wozu Lebewesen fähig sein können. Kaum einen Millimeter gross, scheinen Bärtierchen unempfindlich gegenüber Umwelteinflüssen zu sein. Sie überstehen Temperaturen von -273°C bis $+150^{\circ}\text{C}$ und Aufenthalte im Weltall. Ein oder zwei Grad mehr oder weniger, was bedeutet das schon?

Ganz anders der Schneesperling. Er trägt den Schnee nicht nur in seinem Namen, sondern ist auch auf ihn angewiesen. Schneesperlinge erbeuten vom Wind verwehte Insekten auf Schnee, wo diese besonders gut sichtbar sind. Am Rande von Schneefeldern finden sie nahrhafte Insektenlarven. Auf einer sich erwärmenden Erde mit steigenden Schneegrenzen verwundert es wenig, dass diese Vogelart in den letzten Jahren in tieferen Regionen deutlich abgenommen hat. Manchmal frage ich mich, was Schneesperling und Bärtierchen wohl zu unseren Klimadiskussionen sagen würden. Die Antwort kennt niemand. Es wäre aber auch in unserem Interesse, dafür zu sorgen, dass gar keine Antwort nötig ist oder wird.

Im Bündner Naturmuseum scheint «das Klima» weiterhin zu stimmen, denn wir durften uns auch im 2019 über ungebrochenen Publikumszuspruch freuen. Im Namen unseres Teams danke ich Ihnen für Ihre anhaltend positive Resonanz. Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen alles Gute und freuen uns, Sie auch in Zukunft bei uns begrüßen zu dürfen. //

Herzlich
Ihr Ueli Rehsteiner, Museumsdirektor



Foto: BNM

BNM SONDERAUSSTELLUNG

GIPFELSTÜRMER UND SCHLAFMÜTZEN – TIERE UND PFLANZEN IM GEBIRGE

Wer die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» im Bündner Naturmuseum besuchen möchte, hat noch bis zum 19. Januar 2020 Gelegenheit dazu. Die Ausstellung präsentiert ausgewählte Arten, die die Alpen oberhalb der Waldgrenze besiedeln und zeigt deren faszinierende Anpassungen an die speziellen Bedingungen des Hochgebirges.

Es ist noch nicht so lange her, da kam es kaum jemandem in den Sinn, auf hohe Berge zu steigen. Warum auch ausgerechnet dorthin gehen, wo es kälter und schneereicher als im Tal ist und wo die die Winde heftiger wehen? Dorthin, wo die Winter lang, die Sommer kurz und die Bedingungen lebensfeindlich sind? Aber: Gilt auch für Tiere und Pflanzen, was für uns Menschen gilt? Die Antwort lautet ganz klar: Nein. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Vielfalt an Lebewesen in grossen Höhen enorm sein kann.

Angepasste im Vorteil

Dennoch: Es ist nicht jedermanns Sache, im Hochgebirge zu leben. Arten, die hier zu finden sind, weisen meist spezielle Anpassungen auf, mit denen sie den herrschenden Bedingungen trotzen und ohne die eine Existenz nicht möglich wäre. Die Ausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge», eine Eigenproduktion des Bündner Naturmuseums, stellt 32 von ihnen vor. Mit welchen Tricks und Kniffs meistern Bartgeier und Schneehuhn, Krokus und Edelweiss, Blutalge und Gletscher-Glaskacke ihr Leben? Die Palette reicht von spezieller Ernährung über isolierende Haare und Federn, ausgeklügelte Fortpflanzung und Pigmenteinlagerungen bis hin zu raffinierten Verhaltensweisen. Es ist faszinierend zu sehen, wie unglaublich vielfältig der «Einfallreichtum» der Natur ist, um Leben in auf den ersten Blick lebensfeindlicher Umgebung zu ermöglichen.

Wunder vor unserer Haustür erleben

Im Gebirgskanton Graubünden sind diese «besonderen» Tiere und Pflanzen quasi vor der Haustüre anzutreffen. Die Ausstellung öffnet die Augen für die Wunder der Bündner Berge und regt dazu an, diese auch draussen zu erkunden. Indem sie auf die Verletzlichkeit vieler dieser spezialisierten Tiere und Pflanzen hinweist, sensibilisiert sie auch für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur. (ur) //

RAHMENPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG

FR, 27. Dezember 2019, 17.00 Uhr
FAMILIENFÜHRUNG

SA 11. Januar 2020, 18:00–19:30 Uhr
MUSIK IM GEBIRGE – FÜHRUNG MIT MUSIK

Konzert mit Eckart Fritz (Perkussion), Reto Senn (Holzblasinstrumente) und Urs Senn (Streichinstrumente) von der Kammerphilharmonie Graubünden mit Führung

MI, 15. Januar 2020, 12.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag

DAS LEBEN IM TAL ETWAS SCHRECKLICHES – VON TIEREN UND PFLANZEN DER BERGE

Vortrag von Dr. Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

SO, 19. Januar 2020, 11.00 und 14.00 Uhr

FINISSAGE DER SONDERAUSSTELLUNG MIT FÜHRUNGEN

Ohne Angaben: Dauer ca. 60 Minuten

Die Anlässe finden im Bündner Naturmuseum oder im Saal Brandis B12 (neben dem Naturmuseum) statt.

Informationen zu den Anlässen werden unter www.naturmuseum.gr.ch und in der Tagespresse bekannt gegeben.

BNM SONDERAUSSTELLUNG

NEUE SONDERAUSSTELLUNGEN: ZECKEN UND WÖLFE



Vom Mitte Februar bis Herbst 2020 wird das Bündner Naturmuseum eine kleine Ausstellung über Zecken zeigen.

Erstellt wurde sie vom Naturama Aargau und der Liga für Zeckenranke Schweiz. Die Ausstellung informiert über Zecken, die von ihnen übertragenen Krankheiten sowie Präventionsmassnahmen. Als Auftakt wird Werner Tischhauser von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften am Mittwoch, 12. Februar 2020 im Rahmen des «Rendez-vous am Mittag», 12.30–13.30 Uhr einen Vortrag mit dem Titel «Zecken – Plagegeister auf dem Vormarsch?» halten.

Vom 16. April bis 6. September 2020 werden die Sonderausstellungen «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschenausstellung» im Bündner Naturmuseum zu sehen sein.

Erstellt wurden sie vom Naturhistorischen Museum Freiburg und vom Alpinen Museum der Schweiz. Die Ausstellungen zeigen Wissenschaftliches, Fantastisches, Fakten, aktuelle Entwicklungen und lassen Akteure zu Wort kommen. Sie regen zum Nachdenken an und erlauben jedem von uns, die Frage zu beantworten: Wieviel Raum gestehe ich dem Wolf zu? Die öffentliche Vernissage findet statt am Mittwoch, 15. April 2020, 19.15 Uhr. Näheres dazu erfahren Sie in der nächsten Hauszeitung. (ur) //

BNM PERSÖNLICH

DAS BNM HINTER DEN KULISSEN

Carlo Fetz ist seit Februar 2019 als Museumstechniker und Hauswart im Bündner Naturmuseum tätig. Die «Hauszeitung» hat ihn um ein kurzes Interview gebeten.



4 FRAGEN AN CARLO FETZ

Carlo Fetz, bitte stell Dich kurz vor. Ich bin gelernter Hochbaumaurer und habe als solcher auch bis 2013 in verschiedenen Firmen im Kanton Graubünden gearbeitet. Danach habe ich meine Umschulung zum Hauswart absolviert und im Herbst 2015 abgeschlossen. Als Hauswart war ich im Schulhaus Daleu in Chur und im Hotel Waldhaus in Flims tätig.

Museumstechniker und Hauswart in einem grossen Gebäude wie dem Naturmuseum zu sein, stelle ich mir als anspruchsvoll vor. Was sind die grössten Herausforderungen in Deinem Alltag?

Es ist sehr vielseitig. Mein Aufgabenbereich reicht von der Reinigung des ganzen Gebäudes, der Betreuung der Ausstellungsräume, Lüftung, Heizung und elektrischen Anlagen, dem Auf- und Abbau von Sonderausstellungen bis hin zur Entsorgung. Für Anlässe wie Vorträge, Kurse etc. stelle ich die Technik mit Mikrofon, Computer und Beamer bereit und bin für die Bestuhlung des Saals etc. verantwortlich. Ausserdem erledige ich kleinere Reparaturarbeiten, die im Haus anfallen.

Wie ist Dein Kontakt mit Besucherinnen und Besuchern?

Meine Arbeit läuft eher im Hintergrund, daher ergibt sich Kontakt mit unseren Besuchern je nach Gelegenheit, beispielsweise bei meinen täglichen Rundgängen. Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung und beantworte diese nach bestem Wissen.

Wie ist Dein eigener Bezug zur Natur und was machst Du in Deiner Freizeit?

Ich bin gerne in der Natur. Sei es bei den Spaziergängen mit meinem Hund oder beim Pilze sammeln im Wald. Gerne bin ich auch am Rhein oder an den verschiedenen Seen in der Region. Eine grosse Leidenschaft von mir ist das Snowboarden. Der frühe Wintereinbruch dieses Jahr freut mich daher sehr. //

BNM ET CETERA

BNM-AUSSTELLUNGEN UNTERWEGS

Die vom Bündner Naturmuseum erstellte Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» ist von 15. Mai bis 4. Oktober 2020 im Kuefer-Martis-Huus in Ruggell, Liechtenstein zu besichtigen. Weitere Informationen unter www.kuefermartishuus.li (ur) //



Plateosaurier-Trittsiegel am Piz S-Chalambert Dadaint, Gemeinde Scuol. Foto: R. Stecher.

BNM DAUERAUSSTELLUNG

ABGUSS EINES DINOSAURIER-TRITTSIEGELS AUS DEM ENGADIN

Wenn Tiere und Menschen über feuchtes Gelände laufen, hinterlassen sie Spuren. An sich ist das wenig spektakulär. Geradezu surreal mutet es jedoch an, wenn solche Fussabdrücke Millionen von Jahren überdauern, über Hunderte Höhenmeter angehoben und dann in den Bergen entdeckt werden.

Im Juni 2018 entdeckte Mario Riatsch aus Sent in der Gemeinde Scuol auf 2800 m ü.M. in schwer zugänglichem Gelände versteinerter Spuren von Dinosauriern. Sie stammen sowohl von zweibeinigen Plateosauriern aus der Gruppe der Prosauropoden, deren Ahrücke vier Krallen aufweisen, als auch von Sauropoden, die lange Hälse aufwiesen, auf vier Beinen gingen und meist runde Trittsiegel hinterliessen. Beide waren pflanzenfressend. Der Fund ist einerseits so spektakulär, weil es sich um 19 Fussabdrücke von zwei verschiedenen Saurierarten aus demselben Zeitabschnitt handelt: Spuren und Fahrten von Prosauropoden und Sauropoden auf der gleichen Fläche sind der erste klare Beweis weltweit, dass die beiden Gruppen zur gleichen Zeit gelebt haben! Zum anderen wurden in diesem geologischen Gebiet noch nie zuvor Dinosaurierspuren entdeckt. Die Ahrücke sind über 200 Millionen Jahre alt.

Ein Team unter der Leitung von Prof. Dr. Christian A. Meyer (Universität Basel) hat im Sommer 2019 die Saurierspuren umfassend untersucht und dabei Abgüsse erstellt. Einer davon wurde der Stiftung Sammlung des Bündner Naturmuseums übergeben und kann noch bis im Frühling 2020 im 2. Obergeschoss bestaunt werden. Christian Meyer wird am 25. März 2020 im Rahmen des «Rendez-vous am Mittag» im Bündner Naturmuseum einen Vortrag über Saurierspuren halten (vgl. Seite 8). (sl) //

AMPHIBIEN UND REPTILIEN

Die **Detailtreue** bei den Amphibien- und Reptilienpräparaten im 1. Obergeschoss ist erstaunlich. Wie ist es möglich, filigrane Hautschüppchen derart gut zu erhalten und bei der Präparation nicht zu zerstören? Die Antwort darauf ist einfach: All diese Ausstellungsexemplare sind Modelle. Die Firma SOMSO mit Sitz in Deutschland stellt unter anderem zoologische und botanische Modelle her, die vor allem für den Unterricht in naturwissenschaftlichen Fächern gedacht sind. Sie werden aus Kunststoff in natürlicher Grösse gefertigt. Danach wird jedes Modell einzeln von Hand arttypisch koloriert. Jedes unserer Exemplare ist also ein Einzelstück. (ms) //

OGGETTI DEL MNG

ANFIBI E RETTILI

Il **livello di dettaglio** dei preparati di anfibi e rettili esposti al 1° piano è impressionante. Com'è possibile ottenere squame filigrane talmente perfette senza distruggerle durante la preparazione? La risposta è semplice: tutti questi esemplari da esposizione sono modelli. La ditta SOMSO con sede in Germania è specializzata tra l'altro nella produzione di modelli zoologici e botanici che sono pensati per essere usati principalmente durante le lezioni di materie scientifiche. Sono realizzati in materiale sintetico e in scala reale. Dopodiché ogni modello viene colorato singolarmente a mano nel modo tipico per la relativa specie. Ogni nostro esemplare è dunque un pezzo unico. (ms) //

OBJECTS DAL MNG

AMFIBIS E REPTILS

I **fa surstar**, quant detagliadamain ch'ils amfibus ed ils reptils dal 1. plaun sura è preparads. Co èsi pussaivel da mantegnair las staglias da la pel talmain filigranas e da betg las destruir cun preparar? La resposta è sorprendentamain simpla: tut ils exemplars da l'exposiziun èn models. La firma SOMSO cun sedia en Germania producescha tranter auter models zoologics e botanics ch'èn concepids cunzunt per l'instrucziun da las ciencias natirals. Els vegnan fabritgads or da materia sintetica en lur grondezza natirala. Suenter vegn mintga model colorà a maun en la moda tipica da sia spezia. Mintgin da noss exemplars è pia in unicat. (ms) //

Das Modell einer Ringelnatter.
Foto: BNM

BNM PERSÖNLICH

HERZLICHEN DANK

Seit dem Herbst 2018 gehörte **Melanie Paly** zu unserem Team am Empfang. Nun hat sie sich entschlossen, in ihren angestammten Beruf als Finanzplanerin zurückzukehren.

Wichtige und langjährige Arbeit für das BNM hat auch **Christa Beck** geleistet. Zusammen mit **Ursula Rittmann**, **Ursula Trebs** und **Iris Scherrer** arbeitete sie seit 2016 bei uns. Die vier haben in den letzten Jahren Hunderte Herbarbögen bearbeitet – ehrenamtlich, in ihrer Freizeit! Wir danken Melanie Paly und Christa Beck herzlich für ihren tatkräftigen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft. (pm) //

BNM KURS

FELDBOTANIKKURSE

Patrick Kuss bietet teilweise in Zusammenarbeit mit dem Bündner Naturmuseum diverse Möglichkeiten an, feldbotanische Kenntnisse zu erwerben oder erweitern.

Der **Feldbotanikkurs 2019/2020** läuft noch bis Juli 2020. Eine Teilnahme als Gast zum Schnuppern ist jederzeit möglich. Vermittelt werden Kenntnisse von 300–400 Pflanzenarten. Der nächste Kurs beginnt im Frühjahr 2021 und dauert 1 ½ Jahre. Vom 15. Januar bis 12. September 2020 wird erstmals ein **Feldbotanik-Exkursionsleitungskurs** in Graubünden angeboten. Von **April bis Ende August 2020** findet an fünf Wochenenden über den ganzen Kanton verteilt ein **Feldbotanik Fortgeschrittenenkurs** statt. Am 25. Juli 2020 werden **Prüfungen** für die Feldbotanik-Zertifikate SBG 200 «Bellis» und SBG 400 «Iris» angeboten. Detailinformationen zu den Kursen www.naturmuseum.gr.ch oder www.feldbotanik.de (ur) //

BNM KURS

TAGUNG DER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGRUPPE GR

Am Samstag, 4. Januar 2020, 10.15–17.00 Uhr findet im Tagungszentrum Brandis neben dem Naturmuseum die alljährliche Tagung der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden (OAG) statt. Vorträge behandeln Geier, Bienenfresser, Reiherente, Waldschnepe, Wiedehopf sowie zahlreiche weitere Themen. Informationen zur Tagung sowie die Unterlagen für die Anmeldung sind auf der Website des Bündner Naturmuseums bzw. der OAG zu finden (www.naturmuseum.gr.ch) (ur) //

BNM KURS

WILDKUNDLICHE KURSE 2020

In den **Wildkundlichen Kursen** vermitteln erfahrene Wildtierbiologinnen und -biologen Wissenswertes über die faszinierende Welt der einheimischen Säugetiere und Vögel und deren Lebensräume. Die Kurse richten sich sowohl an Kandidatinnen und Kandidaten der Jagdeignungsprüfung als auch an alle naturinteressierten Laien. Die Referenten sind Mitglieder des Arbeitskreises der Bündner Wild- und Fischbiologen und mit Wildtieren in Theorie und Praxis vertraut.

Die **«Wildkundlichen Kurse»** finden vom 24. Januar bis 15. Februar 2020 im Bündner Naturmuseum in Chur statt. Zusätzlich wird am 22. Februar 2020 ein Kurs in Italienisch durchgeführt.

Die Kurse können einzeln gebucht werden. Interessentinnen und Interessenten erhalten die ausführlichen Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch oder im Bündner Naturmuseum (Tel. 081 257 28 41 oder info@bnm.gr.ch). Anmeldeschluss ist jeweils spätestens eine Woche vor Kursbeginn. (bb) //



Märchen und Sagen im Museum. Foto: BNM

BNM VERANSTALTUNG

3. MÄRCHEN- UND SAGENTAGE CHUR

Vom 2. bis 9. Februar 2020 finden unter dem Motto «Romantik – Die grosse Sehnsucht» in Chur die dritten Märchen- und Sagentage statt. Dabei gehen Künstlerinnen und Künstler sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der verschiedensten Disziplinen Geschichten, Fragen und Erkenntnissen der Romantik nach. Im Bündner Naturmuseum wird **Caroline Capiaghi** um 14 Uhr und 15 Uhr jeweils eine halbe Stunde Märchen unter dem Titel «Rabenbrüder & Bienenkönigin - Grimms Tierwelt» erzählen. Ein poetisch-romantischer Erzähl Anlass erwartet unsere kleinen und grossen Gäste. Die beiden Anlässe sind nicht identisch.

Weitere Informationen sind unter www.sagenmaerchentage.ch/2020/ und auf der Website des Bündner Naturmuseums abrufbar. (ur) //

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

MI, 22. Januar 2020, 20.15 Uhr

WOLFSRUDEL IN GRAUBÜNDEN – WIE WEITER?

Dr. med. vet. Adrian Arquint, Leiter Amt für Jagd und Fischerei GR

DO, 20. Februar 2020, 20.15 Uhr

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – WERDEN COMPUTER SELBER DENKEN KÖNNEN?

Prof. Dr. Jakob Rhyner, Universität Bonn und Vorstandsmitglied NGG

MI, 4. März 2020, 20.15 Uhr

16 JAHRE MONITORING DER SCHWEIZER TAG-FALTERFAUNA MIT BLICK AUF DEN ALPENRAUM

Stefan Birrer, Leiter des Biodiversitätsmonitorings Tagfalter Schweiz und Vorsitzender der Lepidoptero-Logen-Arbeitsgruppe Schweiz

DI, 10. März 2020, 19.15 Uhr

VERLEIHUNG DES NGG-FÖRDERPREISES FÜR DIE BESTEN MATURARBEITEN IM BEREICH NATURWISSENSCHAFTEN

Mit Kurzpräsentationen der Maturandinnen und Maturanden

DI, 7. April 2020

19.15 – 20.00 Uhr:

GENERALVERSAMMLUNG NGG

20.15 Uhr:

«UNGLAUBLICHE BERGWUNDER» – JOHANN JAKOB SCHEUCHZER ERFORSCHT GRAUBÜNDEN 1699–1707

O-Ton-Inszenierung mit Brieflektüren von Prof. Dr. Simona Boscani Leoni und Prof. em. Dr. Jon Mathieu.

Die Anlässe der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden finden jeweils im Bündner Naturmuseum oder im Tagungszentrum B12 neben dem Naturmuseum statt.

Nichtmitglieder der NGG sind gebeten, einen Unkostenbeitrag von CHF 10.– pro besuchten Anlass beizusteuern. Für Lehrlinge, Schüler und Studierende ist die Teilnahme kostenlos.

Weitere Informationen:

www.naturmuseum.gr.ch/Naturforschende_Gesellschaft_GR

UNTERSTÜTZUNG DES NATURMUSEUMS ALTAI, MONGOLEI

Während längerer Zeit haben wir im Sinne von «Naturmuseum unterstützt Naturmuseum» Geld für die Unterstützung eines Naturmuseums in der Mongolei gesammelt. Total kamen CHF 1500.– zusammen. Ursprünglich war vorgesehen, das Geld an das Museum in Khovd zu überweisen. Aufgrund sich dort ergebender Unsicherheiten haben wir den Betrag dann aber dem Museum in Altai (Gobi-Altai) zukommen zu lassen. Da unsere Beziehungen dorthin gut sind, ist gewährleistet, dass die überwiesenen Mittel zweckmässig verwendet werden.

Wir danken allen, die dieses Projekt unterstützt haben. In der Mongolei, die riesige Naturschätze beherbergt, die aber zunehmend unter Druck kommen, ist Information der Bevölkerung enorm wichtig. Mit verhältnismässig bescheidenen Beiträgen kann viel erreicht werden. (ur) //

GASTFENSTER

NATIONAL-PARKZEIT-SCHRIFT CRATSCHLA



Die jüngste Ausgabe der CRATSCHLA widmet sich der Ökologie in der alpinen Zone. Hier zeigt sich der Klimawandel auf vielfältige Art und Weise. So fand der Botaniker Oswald Heer im Jahr 1835 im Gipfelbereich des Piz Linard (3410 m ü.M.) ausschliesslich den Alpenmannsschild. Bis 1940 stieg die Zahl der Arten auf 10 an und blieb bis 1990 konstant. Heute leben dort bereits 16 Pflanzenarten. Diese Erhöhung der Vielfalt ist ökologisch gesehen problematisch, da es sich bei den Neuzuzüglern teilweise um Allerweltsarten wie den Löwenzahn oder das Alpenrispengras handelt, welche die bisherigen Höhenspezialisten verdrängen können.

Ein weiterer Beitrag thematisiert die Nutzungsintensivierung, welche die botanische Vielfalt gefährdet. Experimente der WSL im Val Müstair haben gezeigt, dass sich mit dem Einsatz von Stickstoff- und Phosphordünger die Zahl der Pflanzenarten von 25 auf 9 sinkt. Ein weiterer Artikel widmet sich der Einwanderung von invasiven Arten. Bis jetzt wurde der Schweizerische Nationalpark mehrheitlich verschont, doch steht z.B. die Spanische Wegschnecke sprichwörtlich vor der Tür.

CRATSCHLA ist das offizielle Informationsmagazin des Schweizerischen Nationalparks. Es erscheint zweimal jährlich und kann abonniert werden.

Weitere Infos unter www.nationalpark.ch/cratschla (hl). //

DIALOG NATUR 2020

Wissenswertes zur Natur Graubündens im Spannungsfeld zwischen Nutzung und Schutz

Die Natur Graubündens ist äusserst vielfältig. Eine Vielzahl an Lebensräumen wie Wälder, Feuchtgebiete und Wiesen beherbergt eine reiche Tier- und Pflanzenwelt, darunter auch zahlreiche gefährdete Arten. Die Natur Graubündens ist jedoch über weite Teile keine unberührte Wildnis, sondern vom Mensch beeinflusst. Die Umgestaltungen durch Siedlungen, Wasserkraft- und Tourismusnutzungen oder der Landwirtschaft sind unschwer erkennbar, andere Veränderungen, wie die Zusammensetzung der Bäume in den Wäldern, fallen kaum auf.

Fachleute aus kantonalen Amtsstellen, dem Bündner Naturmuseum, Naturschutzorganisationen sowie der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden stellen wichtige Lebensräume mit ihrer Flora und Fauna anlässlich von Exkursionen vor und zeigen, welche Nutzungsansprüche und Schutzinteressen an Natur und Landschaft bestehen.

Dialog Natur ist für alle interessierten Personen offen. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Das Kursgeld beträgt CHF 250.–, Mitglieder einer Trägerorganisation erhalten CHF 20.– Ermässigung. Der Kurs kann nur als Ganzes gebucht werden. Er besteht aus einem Einführungsabend, vier Samstagkursen und einem Wochenendkurs zwischen Anfang April und Anfang Oktober. Eine Anmeldung ist obligatorisch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung.

Anmeldungen: Bündner Naturmuseum, Kurs Dialog Natur, Masanserstrasse 31, 7000 Chur, Tel. 081 257 28 41, E-Mail: barbara.brundold@bnm.gr.ch
Anmeldeschluss ist der 1. März 2020
Weitere Infos unter www.naturmuseum.gr.ch

BNM ET CETERA

AUSGABE JAGD- UND FISCHEREIPATENTE

Auch im Jahr 2019 wurde wieder vom Angebot, Jagd- und Fischereipatente im Bündner Naturmuseum zu erwerben, rege Gebrauch gemacht. 2250 Fischerpatente und 2218 Jagdpatente wurden bis 26.11.2019 ausgestellt.

Die Ausgabe der Fischereipatente für die kommende Saison beginnt am **Mittwoch, 15. Januar 2020**. Patente sind jeweils von Dienstag bis Samstag, 10.00–17.00 Uhr am Empfang des Bündner Naturmuseums erhältlich. (pm) //



AUS DEM SHOP

Weihnachten rückt näher. Im Bündner Naturmuseum finden Sie lehrreiche und schöne Bücher, Spiele oder Plüschtiere als Geschenk für Ihre Liebsten. Zur aktuellen Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen» führen wir eine kleine Auswahl an Edelweisskosmetik aus Savognin, verschiedene Teesorten, Anzündhilfen für ein wärmendes Feuer und vieles mehr.

Frisch ab Druck das Buch «Überlebenskünstler» passend zu unserer Sonderausstellung:



Das UNESCO-Welterbe «Tektonikarena Sardona» und seine Geologie wunderschön in einem Buch beschrieben:



In Plüsch die Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling:



Spiele für Gross und Klein:

Wenn die kleinen Naturfreunde alles etwas genauer ins Auge fassen oder unter die Lupe nehmen wollen:



Eine schöne Gutenachtgeschichte gehört jeden Abend dazu:



Herzlich willkommen im Museumsshop. Wir sind Ihnen gerne behilflich bei der Geschenkauswahl für Ihre Lieben!

Die vorgestellten Artikel können im Shop des Bündner Naturmuseums gekauft werden oder wir schicken Ihnen diese per Post zu. (bb) //

RENDEZ-VOUS AM MITTAG

Veranstaltungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

MI, 15. Januar 2020, 12.30–13.30 Uhr

DAS LEBEN IM TAL ETWAS SCHRECKLICHES – VON TIEREN UND PFLANZEN DER BERGE

mit Dr. Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

MI, 12. Februar 2020, 12.30–13.30 Uhr

ZECKEN – PLAGEGEISTER AUF DEM VORMARSCH?

mit Werner Tischhauser, ZHAW, Biologische Zeckenbekämpfung

MI, 25. März 2020, 12.30–13.30 Uhr

MIT HELIKOPTER, SEIL & DROHNE – DIE ERFORSCHUNG VON DINOSAURIERSPUREN IN DEN ALPEN UND ANDEN

mit Prof. Dr. Christian Meyer, Universität Basel

MI 22. April 2020, 12.30–13.30 Uhr

AUF DEN SPUREN DES WOLFS IN SPANIEN

mit Dr. Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

MI, 13. Mai 2020, 12.30–13.30 Uhr

HERDENSCHUTZ IN GRAUBÜNDEN – ERFAHRUNGEN, GRENZEN, ERFOLGE

mit Jan Boner, Herdenschutz/Hundewesen, Plantahof Landquart

MI, 10. Juni 2020, 12.30–13.30 Uhr

DIE VIELFALT ALPNER KLEINSCHMETTERLINGE – WO LUFT UND DATEN DÜNN WERDEN

mit Dr. Jürg Schmid, Schmetterlingsexperte, Ilanz

Im Bündner Naturmuseum oder im Saal Brandis B12 neben dem Naturmuseum.

NATURsPUR

Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren

Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge, erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene.

MI, 1. April 2020, 17.00–17.45 Uhr

FROSCH & CO. – DIE WELT DER EINHEIMISCHEN AMPHIBIEN

MI, 17. Juni 2020, 17.00–17.45 Uhr

VOM WOLF ZUM HUND – WIE AUS EINEM WILDTIER EIN HAUSTIER WURDE

Im Saal Brandis B12 neben dem Naturmuseum.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Barbara Brunold (bb), Carlo Fetz, Stephan Liersch (sl), Hans Lozza (hl), Martina Siegrist (ms), Paola Mazzoleni (pm), Dr. Ueli Rehsteiner (ur).

NATUR AM ABEND

Führungen durch die Dauerausstellungen

Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums geben einen umfassenden Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Graubündens und sind beim Publikum sehr beliebt. In den letzten Jahren wurden sie umgebaut und modernisiert. An unseren Führungen «Natur am Abend» stehen besondere Aspekte der einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte im Zentrum. Lassen Sie sich überraschen!

MI, 6. Mai 2020, 18.00–19.00 Uhr

WAS UNS FOSSILIEN ÜBER GRAUBÜNDEN VOR 200 MILLIONEN JAHREN ERZÄHLEN

RAHMENPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG

«GIPFELSTÜRMER UND SCHLAFMÜTZEN»

Informationen auf Seite 2.

TAGUNG DER ORNITHOLOGISCHEN GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Informationen auf Seite 5.

VORTRÄGE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Informationen auf Seite 6.

Eintritt für alle Anlässe (ohne OAG-Tagung und Vorträge der NGG): Erwachsene: CHF 6.–, AHV/IV, Studierende, Lehrlinge: CHF 4.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: gratis
Informationen zu den Anlässen finden Sie unter www.naturmuseum.gr.ch und in der Tagespresse.

WERDEN AUCH SIE GÖNNERIN BZW. GÖNNER

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden unterstützt das Museum seit seiner Gründung und hat auch die Funktion eines Gönnervereins übernommen. Sie hat ein Gönnerkonto eingerichtet und verwaltet die Spendengelder. Das Geld verwenden wir für Auslagen, die wir anderweitig nicht decken können.

Einzahlungen unter PC 70-991-4.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

ANLÄSSE, KURSE UND EXKURSIONEN

Wir erinnern Sie gerne per e-Mail an die aktuellen Termine!

Möchten Sie von unserem Angebot Gebrauch machen und an Anlässe und Termine des Bündner Naturmuseums – Rendez-vous am Mittag, NATURsPUR, weitere Vorträge, Führungen, Kurse oder Exkursionen – per e-Mail erinnert werden? e-Mail an: info@bnm.gr.ch

IMPRESSUM AUSGABE NR. 65 / DEZEMBER 2019

Erscheinungsweise: 2–3mal jährlich

Auflage: 3300 Exemplare

Redaktionsadresse: **Bündner Naturmuseum «Hauszeitung»**

Masanserstrasse 31, 7000 Chur

Tel: 081 257 28 41, Fax: 081 257 28 50

info@bnm.gr.ch, www.naturmuseum.gr.ch

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.